

Nach ein paar Stunden erwachte er. Es war morgen. Er öffnete die Augen und stand auf. Da mußte er an die Spitzin denken. Wenn er sie heute nacht einfach so tot geschlagen hat ? Was wird der Wegemacher dazu sagen ? Provi fühlte sich unbehaglich. Da rührte sich etwas zwischen den Brettern. Die Spitzin kroch langsam heran und schleppte ihr Junges im Maul zu Provi hin. Sie legte es vor ihm nieder, drückte es mit der Schnauze an seine nackten Füße und sah zu ihm hinauf. Ihre Augen sprachen zu Provi: "Bitte paß gut auf mein Kind auf !". Dann ~~f~~ fiel sie hin und starb. Provi hatte die Spitzin erschlagen. Aber bevor sie starb, hatte sie ihm ihr Junges gebracht, damit er sich um das Kleine sorgen sollte. "Ja ! Ja !" sagte Provi zu ihr, nahm das kleine Hündchen und legte es an seine Wange. Es zitterte und winselte. "Du hast Hunger", sagte er, "Du armes Kleines du." Was sollte Provi jetzt machen ? Die Spitzin war tot. Warum hatte er sie erschlagen ? Die Ziegen waren nicht mehr da. Die hatte der Wegemacher am Vortag verkauft. Woher sollte Provi Milch bekommen ? So ein kleiner Hund trinkt nur Milch. Der Wegemacher würde ihm keine Milch für den Hund geben, er würde sicher sagen: "Ins Wasser mit ihm !". Nein ! Das konnte Provi nicht tun. Das Hündchen drückte sich an Provis Hals und saugte an seinen Ohrläppchen. Es weinte, es hatte großen Hunger.

Plötzlich wußte Provi, was er tun mußte, damit das Kleine nicht verhungert. "Komm !", sagte er laut, sprang aus den Stall und ging ins Dorf. Er biß fest die Zähne zusammen, sah nicht nach rechts und nicht nach links, er ging immer weiter. Nur wenig Leute begegneten ihm. Er kam zum Wirtshaus. Finster und entschlossen trat er durch die offene Küchentür. Die Wirtin stand am Herd und drehte sich ~~zu~~ um. Provi sagte laut und deutlich: " Schoberwirtin, Frau Schoberwirtin ! Bitte eine Milch !".